



Jahrbuch der Arbeit 2026



Deutscher
Gewerkschaftsbund
Kreisverband Soest

Inhalt

Vorwort	3
Die Forderung am Tag der Arbeit: Erst unsere Jobs, dann eure Profite!	4-7
DGB Frauenausschuss: »Reden wir doch miteinander«	8-9
Wir gedenken der Opfer der Endzeitverbrechen in Lippstadt und den ermordeten sowjetischen Zwangsarbeitern in Erwitte	10-11
Dokumentarfilm zum Zement- arbeiterstreik beim Sommerkino.....	12-13
Erwitte feierte den 50. Geburtstag - und wir waren natürlich mit dabei	14
Jugend will Zukunft! Hellweg-Ausbildungsmarkt 2026	15
Rote Karte gegen Sexismus und Gewalt: Zuhause, auf Arbeit, Online.....	16-17
Auf einen «Pausenchnack» beim DGB Frittenmobil.....	18
Übrigens: Mehr Weihnachtsgeld mit Tarifvertrag. Jedes Jahr!.....	19

Impressum

Herausgeber: DGB Kreisverband Soest, Postfach 1045, 59591 Erwitte

Verantwortlich: Holger Schild, DGB Kreisvorsitzender

Titelseite: Bei der Maifeier zum «Tag der Arbeit» 2025 auf dem Lippstädter Rathausplatz.

Bildnachweise: fineART (Seiten 1, 3, 6-11, 13-17, 19); MWIKE NRW/Nils Leon Brauer (Seite 5); Klaus Rose (Seite 12); Holger Künemund (Seite 17); DGB Bundesvorstand (Seite 18); IG Metall Hamm-Lippstadt (Seite 18).

Vorwort



Liebe Kolleg:innen,

ein Jahrbuch als Überblick über viele der Aktivitäten eines Jahres ist immer auch eine gute Möglichkeit, seine eigene Arbeit zu reflektieren.

Mein Fazit: Es sind eine Menge Aktionen und Veranstaltungen, bei denen wir viele Menschen informieren, mit ihnen feiern und uns gemeinsam für eine bessere Welt einsetzen.

Das alles wäre ohne die engagierten Kolleg:innen in unse-

rem Kreisverband, beim Frauenausschuss und beim Ortsverband Anröchte-Erwitte-Geseke gar nicht möglich.

Dafür allen Engagierten vielen Dank!

Leider muss man aktuell den Eindruck haben, dass unsere gewerkschaftlichen Aufgaben nicht weniger, sondern mehr werden: Die Gesellschaft entsolidarisiert sich, in den Betrieben wird der Ton rauer, Beschäftigte werden gegeneinander ausgespielt, die Angriffe auf unsere in vielen Jahren er-

kämpften Errungenschaften nehmen zu.

Selbst die Demokratie als einigendes Band wird angefeindet und muss vor ihren Feinden verteidigt werden!

Deshalb werden wir mit unserem Engagement nicht nachlassen, am besten sogar noch eine »Schippe drauflegen«. Wenn Du dabei mitmachen kannst und willst: Gerne! Wir freuen uns auf Dich!

Holger Schild

DGB Kreisvorsitzender

1. Mai

**Kundgebung und Familienfest
Rathausplatz Lippstadt**

Die Forderung am Tag der Arbeit: Erst unsere Jobs, dann eure Profite!

Unter dem Motto »Erst unsere Jobs, dann eure Profite« kommen wir am 1. Mai auf dem Lippstädter Rathausplatz zusammen – kämpferisch, solidarisch und entschlossen.

Arbeitsplätze geraten unter Druck, Standorte werden verlagert, soziale Sicherheit wird infrage gestellt. Gleichzeitig sollen wir länger arbeiten, mehr leisten und mit weniger auskommen. Das machen wir nicht mit.

Erst unsere Jobs, dann eure Profite – sichere Arbeit und gute Perspektiven!

Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. Viele Kolleginnen und Kollegen haben



Der Maipin des Jahres 2026.

Angst um ihre Zukunft und die ihrer Familien.

Doch die Beschäftigten sind nicht verantwortlich für Krisen, Fehlentscheidungen oder unterlassene Investitionen. Sie sind es, die jeden Tag arbeiten – und damit den Laden am Laufen halten.

Arbeitgeber müssen endlich Verantwortung übernehmen: In die Zukunft investieren, Arbeitsplätze sichern und sich zum Standort bekennen. Unsere Arbeit schafft den Wohlstand – also müssen unsere Jobs an erster Stelle stehen.

Erst unsere Gesundheit, dann eure Profite – Hände weg vom 8-Stunden-Tag!

Der Angriff auf den 8-Stunden-Tag ist ein Angriff auf unsere Gesundheit. Unter dem Schlagwort »Flexibilisierung« drohen längere Arbeitstage, mehr Druck und weniger Planbarkeit.

Wir sagen klar: Wir arbeiten genug! Der 8-Stunden-Tag schützt unsere Gesundheit, unsere Familien und unsere Freizeit.

Er ist nicht verhandelbar. Wenn das Arbeitszeitgesetz fällt, bestimmt der Chef über unsere Zeit. Das lassen wir nicht zu.

Erst unsere Sicherheit, dann eure Profite – für eine starke Rente und gute Versorgung für alle!

Der Sozialstaat ist kein Kostenfaktor, den man beliebig kürzen kann, er ist die Grundlage für Zusammenhalt und Stabilität.

Wer heute behauptet, der Sozialstaat sei »zu teuer«, lenkt von den eigentlichen Problemen ab: Einer ungleichen Vermögensverteilung und einer seit vielen

*In diesem Jahr kommt mit **Mona Neubaur** die stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen zu unserer Kundgebung. Als Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Industrie und Energie NRW ist sie verantwortlich für viele der Politikbereiche, die wir für eine gute Zukunft brauchen. Die Kundgebung beginnt um 11:30 Uhr.*



Das Programm am 1. Mai:

- 11:00 Uhr: Start Familienfest Livemusik von **Pete & Diet.** (Bühne) und **Clown Willi** auf dem Platz
- 11:30 Uhr: Kundgebung mit **Mona Neubaur**
- 12:30 Uhr: Vorführung **Luxis Puppentheater Rathaus, 1. Stock**
- 13:30 Uhr: Vorführung **Luxis Puppentheater Rathaus, 1. Stock**
- 14:00 Uhr: Vorführungen auf der Bühne mit **Tanz- und Zumbagruppen, Hummingbirds.**

Jahren unzureichenden Finanzierung.

Die Rente gehört uns – denjenigen, die in sie einzahlen. Wer ein Leben lang arbeitet, muss im Alter sicher leben können.

Wir brauchen ein Gesundheitssystem, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, nicht an Renditeerwartungen. Wir fordern eine Gesundheitsversorgung für alle, unabhängig vom Geldbeutel.

Erst unser bezahlbares Leben, dann eure Profite – Schluss mit der Abzockel!

Die Lebenshaltungskosten steigen, besonders beim





Auch in diesem Jahr treten die Lippstadt Hummingbirds bei unserem Familienfest auf.

Wohnen und Energie. Auch Nahrungsmittel werden immer teuer. Immer mehr Menschen geraten unter Druck, obwohl sie arbeiten.
Wir brauchen eine Politik, die eingreift, reguliert und

für Entlastungen sorgt. Gute Arbeit muss ein gutes Leben ermöglichen – und zwar auch bei Wohnen, Energie und im Supermarkt.
Unser 1. Mai ist der Tag des Zusammenhalts, der

Solidarität, des Widerstands und des Einsatzes für den Frieden.
Wir stehen gemeinsam für unsere Rechte, für unsere Würde und für eine gerechte Gesellschaft!



Die Redner:innen unserer Maikundgebung tragen sich bei ihrem Besuch in das »Goldene Buch« der Stadt Lippstadt ein. Im vergangenen Jahr IG Metall Landesbezirksleiter Knut Giesler. Mit dabei waren (von links): Christian Thoenes (IG Metall Hamm-Lippstadt), Holger Schild (DGB) und Arne Moritz (Bürgermeister Stadt Lippstadt).



So war der 1. Mai 2025



Die beiden Infostände der Kolleginnen in Lippstadt (links) und Geseke zum Weltfrauentag.

DGB Frauenausschuss: »Reden wir doch miteinander«

Miteinander reden war das Motto der Info-Stände, die der Kreisfrauenausschuss zum Frauentag in Geseke und Lippstadt organisierte. Dabei kamen die Gewerkschafterinnen mit den Menschen in's Gespräch - am internationalen Frauentag ging es um gleiche Chancen für Männer und Frauen und die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie.

Weitere Aktionen waren ein Stadtrundgang durch die Kreisstadt Soest und das DGB Frauenkino - in diesem Jahr mit dem Film »Wilma will mehr«.

Die Aktionen standen unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitgestalten. Mehrwert Gleichstellung«. Dabei riefen die Kolleginnen unseres



Das diesjährige DGB Frauenkino präsentierte den Film »Wilma will mehr«.

Der Flyer des Frauenausschusses mit dem Programm zum Frauentag 2026.

Kreisfrauenausschusses dazu auf, bei den laufenden Betriebsratswahlen Gewerkschafterinnen zu wählen und die betriebliche Mitbestimmung zu stärken: Wer die Arbeitswelt weiblicher, vielfältiger und gerechter machen will, geht wählen. Wer wählt, stärkt Gleichstellung und die Demokratie in

Betrieb und Gesellschaft. Frauen werden gebraucht! Die Kolleginnen müssen feststellen, dass Antifeminismus um sich greift – in Betrieben, Öffentlichkeit und politischen Debatten – und so Grundwerte wie Respekt und Vielfalt untergraben werden.

In den Betrieben wird der Ton rauer, Beschäftigte werden gegeneinander ausgespielt, Angriffe auf unsere Errungenschaften nehmen zu. Die Kolleginnen des DGB Kreisfrauenausschusses stehen für eine offene Gesellschaft und eine demokratische Arbeitswelt!



Der »Frauenspaziergang« durch die Soester Innenstadt machte Geschichte erlebbar.



Bei der Gedenkveranstaltung für die ermordeten Uniöner am Karsamstag 2026 rezitierte Hermann-Josef Skutnik das Gedicht »Gründe« von Erich Fried.

Wir gedenken der Opfer der Endzeitverbrechen in Lippstadt ...

Seit vielen Jahren gedenken DGB, IG Metall, Stadt Lippstadt und das Rombergpark-Komitee der ermordeten (Zwangs-)Arbeiter der ehemaligen Lippstädter Union: 13 Menschen, die am Karfreitag 1945 in Dortmund ermordet wurden.

Eine Broschüre über einige der Endzeitverbrechen kurz vor Ende des 2. Weltkrieges dokumentiert die Morde an den Lippstädter Arbeitern, die Ermordung sowjetischer Zwangsarbeiter an der Erwitter Kreuzung von B 1 und B 55 und die Morde in Warstein/Arnsberger Wald.



Die gemeinsame Veranstaltung von DGB, IG Metall, Stadt Lippstadt und Rombergpark-Komitee fand am Gedenkstein für die ermordeten (Zwangs-)Arbeiter am Hauptportal der St. Josephskirche in Lippstadt statt.



Auch in diesem Jahr gedachte der DGB Ortsverband Anröchte-Erwitte-Geseke den in Erwitte ermordeten sowjetischen Zwangsarbeitern.

und den ermordeten sowjetischen Zwangsarbeitern in Erwitte

Außerdem haben wir dazu eine eigene Internetseite erstellt, die unter der-gedenkstein.de zu finden ist. Dort ist die Broschüre auch in elektronischer Form hinterlegt. Gedruckte Exemplare sind beim DGB und der IG Metall zu bekom-



men. Außerdem sind gedruckte Exemplare von uns an die heimischen Stadt- und Gemeindebüchereien, die Universitätsbibliotheken im Kreis Soest und die Stadt- und Gemeindearchive weitergegeben worden.





Protestkundgebung der Gewerkschaft Chemie-Papier-Keramik (heute: IG Bergbau-Chemie-Energie - IG BCE) am 9. März 1975 in der Erwitte Hellweghalle. Mit dabei war auch der damalige DGB Vorsitzende Heinz-Oskar Vetter.

Dokumentarfilm zum Zementarbeiterstreik beim Sommerkino

Vor 50 Jahren streikten die »Zementer« des Erwitte Zementwerkes Seibel & Söhne und besetzten den Betrieb. Mit dabei: Die Dokumentarfilmer Edith Marcello und David Wittenberg.

Am 10. März 1975 wurde in Erwitte Arbeitskämpfgeschichte geschrieben. Beschäftigte des Zementwerkes Seibel & Söhne besetzten angesichts

drohender Entlassungen das Werk. Es war eine der ersten Betriebsbesetzungen in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Besetzung führte in den folgenden Monaten und Jahren zu einer Prozesslawine, denn bürgerliche Eigentumsrechte wurden in Frage gestellt. Edith Marcello und David Wittenberg dokumentierten diesen Arbeitskampf in

Auch 2026 beteiligt sich der DGB am Sommerkino! Am Wochenende vom 4. bis 6. September soll es Filme, Flohmarkt, Sommerfest und weitere Aktionen im Erwitte Stadtspark am Schulzentrum geben. Mehr Infos: kino-im-stadtpark.de.

Eine kleine Chronik zum Zementarbeiterstreik in Erwitte

“151 Menschen, die in einer Zementfabrik malochten, hatten damals schon einen Chef, der auf Kosten seiner Beschäftigten reicher wurde. Im Februar 1975 kündigte er 96 Beschäftigten, darunter auch die vom Gesetz beschützten Schwerbehinderten, Betriebsratsmitglieder und Betriebsratskandidaten, samt Wahlvorstandsmitgliedern zur BR-Wahl. ...

Der »Chef« hatte wohl nicht mit Widerstand gerechnet, aber Betriebsrat, Gewerkschaft und Belegschaft fingen sich an zu wehren, es wurde ein langer Kampf. Am 7. März 1975 trat die Belegschaft in einen zweistündigen Warnstreik, in der Hoffnung, die Geschäftsleitung zu Verhandlungen zu zwingen. Am 9. März 1975

versammelten sich in der nur 5.500 Einwohner zählenden Stadt 2.000 Menschen zu einer Protestversammlung in einer Halle. Am folgenden Tag besetzte die Frühschicht das Werk. Ihrem Arbeitskampf schloss sich die gesamte Belegschaft an. LKWs versperrten das Werkstor. Auf der Kundgebung am 1. Mai 1975 waren dann 12.000 Demonstrantinnen und Demonstranten teils von weither angereist. Diese Betriebsbesetzung, damals mehr als spektakulär und einmalig, wurde später von der Gewerkschaft in einen Streik umgewandelt, der schließlich 449 Tage dauern sollte.”

Dieter Braeg: Vor 50 Jahren – Betriebsbesetzung in Erwitte, Zeitschrift Ossietzky



Beim Sommerkino in Erwitte.

enger Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Familien; der Konflikt initiierte eine starke Politisierung der Ehefrauen der Zementwerker, die begannen, ihre traditionellen Rollen zu hinterfragen.

Ende 1977 schrieben Edith Marcello und David Wittenberg an ihre Freund:innen in Erwitte: „[...] Hoffen wir, ohne uns Illusionen zu machen, dass wir gemeinsam mit vielen

anderen bessere Lösungen für die anstehenden schweren Probleme finden und zwar in Verhältnissen, die erst wirklich die Bezeichnung menschlich und frei verdienen.“

Ihr Film mit dem Titel **Wir halten den Betrieb besetzt – die Zementwerker in Erwitte** setze beim Erwitter Sommerkino 2025 und damit beim Jubiläum »50 Jahre Stadt Erwitte« einen besonderen Akzent und

präsentierte dieses historische Dokument zur Geschichte der Arbeiterbewegung.

Die Betriebsbesetzung hat nicht nur vor Ort in Erwitte hohe Wellen geschlagen. Für die Kollegen und ihre Familien gab es eine Welle an internationaler Solidarität und die Erwitter Vorgänge haben die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes beeinflusst!



Der DGB Ortsverband war an einem Gemeinschaftsstand mit anderen Vereinen präsent.

Erwitte feierte den 50. Geburtstag - und wir waren natürlich mit dabei

Auch Erwitte war von der kommunalen Neuordnung im Jahr 1975 betroffen. Daher feierte die Stadt am Hellweg im Jahr 2025 ihren 50. Geburtstag!



Beim großen Stadtfest am 27. September war der DGB Ortsverband natürlich mit dabei. Neben Informationen gab es als Attraktion ein Erzählzelt.



Eine Attraktion beim Erwitte »Stadtgeburtstag« war unser Erzählzelt.



Unser Stand beim Ausbildungsmarkt der Agentur für Arbeit 2025 in der Stadthalle Soest.

Jugend will Zukunft! Hellweg-Ausbildungsmarkt 2026

Zur Ausbildungsmesse 2026 werden wir wieder mit Tipps, Informationen und Popcorn präsent sein. Besucher:innen bekommen bei uns so auch etwas Nervennahrung!

Unser Team bei der Ausbildungsmesse schaffte es im vergangenen Jahr wieder, Kontakte zu knüpfen und über Arbeit und Aufgaben der Gewerkschaften zu informieren.

Im Jahr 2026 findet der Hellweg-Ausbildungsmarkt am 18. und 19. September in der südlichen Schützenhalle in Lippstadt statt. Wir sind wieder mit dabei!



Ein Renner am Stand: Mehrere hundert Tüten Popcorn konnten wir an den zwei Messetagen an die Besucherinnen und Besucher herausgeben.



An einem Stand informierten die Kolleginnen des Kreisfrauenausschusses zum »Orange Day« und engagierten sich gegen Sexismus und Gewalt Zuhause, am Arbeitsplatz und Online.

Rote Karte gegen Sexismus und Gewalt: Zuhause, auf Arbeit, Online

Häusliche Gewalt bleibt weiterhin ein Problem: Daher haben sich verschiedene Frauenserviceclubs aus Lippstadt, der DGB Kreisfrauenausschuss Soest und die Gleichstellungsstelle der Stadt Lippstadt zusammengeschlossen, um am weltweiten Aktionstag »Orange the World« auf das Thema aufmerksam zu machen. Der Aktionstag findet jährlich am 25. November statt.

Schon seit einigen Jahren gibt es diese gemeinsame Aktion. Im Jahr 2025 haben die Kolleginnen des Kreisfrauenausschusses als ihren Beitrag die »Rote Karte gegen Sexismus und Gewalt!« präsentiert und an viele Frauen verteilen können.



Die »Roten Karten« des Kreisfrauenausschusses sind ein klares Zeichen gegen Sexismus und Gewalt.



Sexismus und Gewalt kommt auch heute noch am Arbeitsplatz vor. Gewerkschaften und Betriebsräte engagieren sich dafür, dass sich das ändert.

Allerdings geht es den Kolleginnen auch um Sexismus und Gewalt im eigenen Zuhause und natürlich auch in den Onlinemedien.

Durch aktuelle Ereignisse ist Gewalt und Sexismus im Internet ein aktuelles Thema geworden. Bei einer Kundgebung in Lippstadt ist dieses Thema auch vor Ort öffentlich und sichtbar geworden.



Auch das Vereinsheim der Lippstadt Eagles erstrahlte zum »Orange Day« in der richtigen Farbe!

Bei dieser Kundgebung wurden die »Roten Karten« des DGB Frauenausschusses offensiv für ein öffentliches und gut sichtbares Statement der anwe-

senden Teilnehmer:innen genutzt.

Auch im Jahr 2026 wird sich der DGB Kreisfrauenausschuss

wieder an den Aktionen zum »Orange Day« beteiligen. Dazu gehört auch ein Informationsstand in der »Hellen Halle« am IG Metall-Büro in Lippstadt.



Die »Rote Karte« gegen Sexismus und Gewalt - ein deutliches Signal bei der Kundgebung auf dem Rathausplatz in Lippstadt.



Unser «DGB Frittenmobil» machte im vergangenen Jahr Station bei der Fa. Kampschulte in Soest. Dabei kamen der DGB Kreisverband und die IG Metall Hamm-Lippstadt mit den Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch.

Auf einen «Pausenchnack» beim DGB Frittenmobil

Die Tarifbindung sinkt – mit negativen Folgen nicht für die Beschäftigten. Der DGB informiert mit der Kampagne Tarifwende

Im Rahmen der Kampagne tourt das »DGB Frittenmobil« durch Deutschland, im Kreis Soest machte es zum zweiten Mal Station.

Frisch aus dem Öl, knusprig, sonnengelb: zu den Pausenzeiten standen die Kolleg:innen der Fa. Kampschulte vor dem DGB Frittenmobil und griffen bei dem Angebot gerne zu. Dabei standen die Kolleg:innen der IG Metall Hamm-Lippstadt

über die Vorteile von Tarifverträgen und vertraglich miteinander vereinbarten Regelungen über Arbeitszeiten, Entgelte, Zulagen und weitere betriebliche Fragen.

für Informationen und für Diskussionen zur Verfügung.

Das Konzept ging auf:

Ohne Tarifvertrag zu arbeiten ist schließlich wie eine halbe Portion pappige Pommes. Mit Tarifvertrag bekommt man stattdessen eine ganze Tüte knuspriger und frischer Pommes, Ketchup und Mayo gab es auf Wunsch für die Beschäftigten von Kampschulte noch obendrauf.





Unser Stand zur Aktion »Mehr Weihnachtsgeld mit Tarifvertrag«.

Übrigens: Mehr Weihnachtsgeld mit Tarifvertrag. Jedes Jahr!

Immer weniger Menschen arbeiten mit Tarifvertrag. So haben Beschäftigte viele Nachteile: weniger Geld und weniger Sicherheit.

Der DGB sagt dieser Entwicklung den Kampf an und startete die bundesweite Kampagne Tarifwende, in deren Rahmen wir kurz vor Weihnachten in Lippstadt mit einem Infostand informierten.

Plakat des DGB im Rahmen der Kampagne Tarifwende.

DGB

BEI DER ARBEIT GEWALT ERLEBT?

0800 – 116 006 0

dgb@weisser-ring.de



**VERGISS NIE
HIER ARBEITET EIN
MENSCH**

mensch.dgb.de

Wir sind für Dich da. Bei DGB und WEISSER RING erhältst Du Beratung und Unterstützung nach Gewalt im Dienst - bundesweit, kostenfrei und anonym gegenüber Arbeitgebenden oder Dienstherrn.